

# **Informelle Bildung**

Sebastian Müller, 30.09.12

Seminar „Jugendbeteiligung und  
informelle Bildung in Armenien“

[sbamueller@gmx.de](mailto:sbamueller@gmx.de)

# Inhalt

- Was ist informelle Bildung?
- Sammlung: Lernorte?
- Begriffe: Bildung vs. Erziehung
- Warum Informelle Bildung?
- Kapitaltheorien
- Orte der (in)formellen Bildung
- Merkmale der informellen Bildung

# Probleme

- Es gibt ein kleines Problem: zahlreiche Definitionen und Versuche zu Kategorisieren.
- Je nach dem wer mir welchem Zweck über das Thema schreibt.
- Aber das Problem hat man in vielen Stellen in der Bildungswissenschaft



# Aber

Aber das unklare oder mehrdeutige Begriffe  
Problem gibt es häufig in der  
Bildungswissenschaft, siehe:

- Erziehung vs. Bildung
- Education
- Training



# Was brauche ich zum Autofahren?



Kapital als  
Produktionsmittel:  
Auto



Inkorpor-  
iertes  
Kapital:  
Fähigkeit



Symbolisches  
Kapital: Ich  
darf / Erlaubnis



Soziales  
Kapital:  
Vertrauen

# Kapitaltheorien

- Kapital als Produktionsmittel – (Marx): Produktionsmittel: Fabriken, Maschinen, ...  
↑ Kapital → höhere Produktivität
- Symbolisches Kapital – (Bourdieu) Dinge die Ansehen bzw. Prestige vermitteln z.B: Bildungspatentente, Konsum bestimmter Objekte, Statuskonsum,  
↑ → mehr Ansehen, ggf. Auch mehr Wohlstand
- Inkorporiertes Kapital – bei Bourdieu inkorporiertes Kulturkapital, daher Fähigkeiten, Besitz und Habitus, Bestandteil des Akteurs. Das Kapital kann nicht abgegeben werden, da es nicht unabhängig von dem Akteur besteht.
- Sozialkapital – (Putnam): soziale Netzwerke, Vertrauen, Bekanntschaften:  
↑ einfaches Anbahnen von Geschäften, geringe Transaktionskosten, hohes ehrenamtliches Engagement, Konsensuale Entscheidungsfindungen → höhere Produktivität

# Lernorte

**Sammeln mit TN**

# Warum Informelle Bildung?

- Ökonomische - brachliegende informelle Sektor, billiger als formelle Ausbildung
- Politisch - Integration von bildungsbenachteiligten in Wissensgesellschaft
- lebenslanges Lernen
- Pädagogisch – neue Lernorte, erreichen von Personen die sich mit Lernen (in Schule) schwertun
- Technisch - Internet
- Persönlich - Wissen über eigene Kompetenz, Selbstsicherheit, bessere Chancen am Arbeitsmarkt



# Orte

- Familie
- Schule
- Jugendliche
- Arbeitsplatz
- Weiterbildung
- Soziales Umfeld
- Urbane Raum

Notizen beachten

# Merkmale

Nach: Zürcher 2007 S. 39  
nach Colley Et al 2002

Teacher as authority	No teacher authority
Educational premises	Non- educational premises
Teacher control	Learner control
Planned and structured	Organic and evolving
Assesment at the end	No Assesment
Externally determined objectives/outcomes	Internally determined objective
Interests of powerful / dominant groups	Interest of oppressed groupsb
Open to all groups according to published criteria	Preserves inequa It and sponsorship
Propositional knowledge	Practical and process knowledge
High status	Low status
"Education "	"Not education"
Measured outcomes	Outcomes imprecise / immeasurable
Individual	Communal
To preserve status quo	Resistance & empowerment
Pedagogy of transmission + control	Learner centered, negotiated
Agents of authority	Learner democracy
Fixed / Limited timeframe	Open ended
Learning as main purpose	Secondary / implicit
Range of contexts	Context specific



Fragen?

# Literatur

Informelles Lernen. (n.d.). Wikipedia. Retrieved from [http://de.wikipedia.org/wiki/Informelles\\_Lernen](http://de.wikipedia.org/wiki/Informelles_Lernen)

Zürcher, R. (2007). *Informelles Lernen und der Erwerb von Kompetenzen: Theoretische, didaktische und politische Aspekte.*

Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, Abt. Erwachsenenbildung V/8. Retrieved from [http://erwachsenenbildung.at/service/publikationen/publikationen\\_bmukk.php](http://erwachsenenbildung.at/service/publikationen/publikationen_bmukk.php)